



Aktionstag in Pinneberg: IG Metall und Politiker fordern »Schluss mit der Ungerechtigkeit bei der Leiharbeit«.

Foto: Markus Scholz / FM

Alle sind gleich

LEIHARBEIT FAIR GESTALTEN

Die Zuversicht bei den Betriebsräten wächst, aber damit auch die Sorge: Die Betriebe stellen vermehrt Leiharbeiter ein und dann auch oft noch zu unfairen Bedingungen. Die IG Metall Küste hält dagegen und fordert: »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld.«

Die Betriebsräte an der Küste gewinnen an Zuversicht: »Die wirtschaftliche Situation bessert sich«, haben im Juni fast 40 Prozent von ihnen in einer Befragung der IG Metall Küste gesagt. Im Herbst vergangenen Jahres waren es nur knapp 20 Prozent. Die Befragung von Betriebsräten aus 150 Firmen zeigt aber auch, Leiharbeit ist wieder auf dem Vormarsch. 24 Prozent der Unternehmen planen die Einstellung von Leiharbeitern oder haben diese bereits vorgenommen.

»Leiharbeit verdrängt immer öfter die Festanstellung«, kritisiert IG Metall-Bezirkschefin Jutta Blankau. »Die Arbeitgeber wollen eine billige Reservearmee, die sie schnell wieder loswerden können. Da müssen wir gegen halten.«

Leiharbeitstour. Die IG Metall will die Leiharbeit begrenzen und fordert die Umsetzung der EU-Richtlinie, nach der gleicher Lohn für gleiche Arbeit bezahlt werden muss. Dafür haben Metaller in

den vergangenen Wochen auf der Leiharbeitstour geworben – etwa in Bremen, Oldenburg, Flensburg, Bremerhaven, Emden, Lübeck und Rendsburg. Leiharbeit ist auch ein zentrales Thema der Auf-



HINTERGRUND

Viele prominente Unterstützer an der Küste

Als Unterstützer für die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« hat die IG Metall Küste unter anderem geworben: Schriftsteller Günter Wallraff, Frank Teichmüller (ehemaliger Bezirksleiter), Professor Rudolf Hickel (Uni Bremen), Jan Peter Petersen und Nils



Zwei der Unterstützer: Lisa Politt und Rudolf Hickel

Loenicker (Alma Hoppe), Schauspielerin Gilla Cremer, Kabarettistin Lisa Politt, Joachim Bischoff (Linke), Garrelt Duin (SPD), Ralf Stegner (SPD), Christa Goetsch (Grüne), Olaf Scholz (SPD), Helmut Holter (Linke) und Krimiautorin Petra Oelker.

taktveranstaltung zur Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« am Mittwoch, 29. September, in Hamburg. Mit dabei ist der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel.

Besser-Vereinbarungen. An der Küste gibt es inzwischen zahlreiche Betriebe, in denen Leiharbeiter nach drei Monaten genauso bezahlt werden wie Stammbeschäftigte. Airbus, Premium Aerotec, Flowserve, ArcelorMittal sowie Volks- und Peenewerft sind Beispiele. »Es gibt aber auch viele schwarze Schafe«, sagt Michael Schmidt, der die Leiharbeiterskampagne im Bezirk organisiert. »Tarifverträge mit den Christlichen Gewerkschaften würden oft genutzt, um die Löhne zu drücken. Er warnt außerdem vor einem Missbrauch des jüngsten IGZ-Tarifabschlusses: »In einigen Fällen wird dieser fälschlicherweise genutzt, um Leiharbeiter abzustufen.«

Heiko.Messerschmidt@igmetall.de

Informationen für Leiharbeiter und zur Kampagne:

www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Hängepartie im Kfz-Gewerbe

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die zweite Tarifverhandlung im Kfz-Gewerbe Schleswig-Holstein wurde ohne Ergebnis veragt.

Die IG Metall Küste führt erstmalig Tarifverhandlungen mit der Tarifgemeinschaft für das Kfz-

Gewerbe in Schleswig-Holstein. Die bisherigen Tarifparteien des Kfz-Gewerbes hatten Tarifver-

handlungen abgelehnt. Stattdessen wurde eine Tarifgemeinschaft gegründet, der lediglich neun von ehemals 1000 Unternehmen angehören.

Die IG Metall Bezirk Küste fordert eine Einkommenserhöhung wie in den anderen Bundesländern (Abschlüsse: 4,1 Prozent oder 4,3 Prozent Erhöhung, verteilt auf drei oder vier Stufen und einer Laufzeit von 24 Monaten). Dies wurde von der Arbeitgeberseite abgelehnt. Die Arbeitgeber forderten stattdessen drastische Verschlechterungen. So sollen zum Beispiel Arbeitnehmer, die Weiterbildungsmaßnahmen besuchen, die im Kfz-Gewerbe Auflage der Hersteller sind, 2,5 Stunden zusätzlich im Monat ohne Bezahlung arbeiten. Das wurde in anderen Bundesländern von den Arbeitgebern nicht gefordert.

Die Verhandlung wurde auf den 27. August 2010 veragt. ■



Kurt Mehlert und seine Kollegen lehnen Sonderopfer für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in Schleswig-Holstein ab.

Gewerkschaften kämpfen für den Schiffbau in Europa

Hilfe für den Schiffbau ist nicht in Sicht. Die Bundesregierung setzt vor allem auf »privatwirtschaftliche Lösungen« und lehnt das von der IG Metall geforderte Sofortprogramm ab. Der Bau von umweltgerechteren Schiffen könnte für mehr Nachfrage sorgen. Die Politik müsste dafür Umweltstandards in der Schifffahrt verschärfen und Innovationen im Schiffbau verstärkt fördern. Dafür hatten IG Metall-Betriebsleiterin Jutta Blankau und Schiffbauexperte Heino Bade beim Spitzentreffen mit Vertretern von Bund, Ländern sowie der Wirtschaft Anfang Juli ge-

worben. »Während sich Schifffahrt und Hafenwirtschaft langsam erholen, spitzt sich die Situation auf den Werften zu«, erklärte Blankau. Entscheidend seien neue Aufträge, die für Beschäftigung sorgen.

Konferenz im EU-Parlament.

Auf einer Konferenz des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes (EMB) und des Europäischen Schiffbau-Verbandes CESA im EU-Parlament in Brüssel ging es ebenfalls um die dramatische Lage im Schiffbau. Durch einen Auftragsrückgang um rund 90 Prozent seien die Märkte faktisch

zusammengebrochen. Zudem gebe es einen ruinösen Unterbietungswettbewerb, sagte Bade. ■



TIPP

Abschied von Flender

Rainer Wiedemann hat die Geschichte der Lübecker



Flender Werft nachgezeichnet. Das Buch aus dem Helms Verlag, Schwerin,

kostet 24,80 Euro.

► www.thv.de

IN KÜRZE

Jugendcamp in Kiel

»Camp gegen Perspektivlosigkeit«: Die IG Metall-Jugend lädt vom 27. bis 29. August zum jährlichen OJA/BJA-Camp nach Kiel ein. Zum Programm gehören Floß bauen, Datenschutz, Arbeiterlieder singen ebenso wie Aktionsworkshops. Abgerundet wird das Camp mit Band und Party. Anmeldung über die Jugendsekretäre in den Verwaltungsstellen. ■



Die Tarifkommission der norddeutschen Otis-Standorte

Tarifbindung bei Otis

Aufzughersteller Otis: Ab sofort gelten an den Standorten in Hamburg, Bremen, Lübeck und Rostock die Tarifverträge der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie. Die 150 Beschäftigten setzen sich damit in einer mehr als drei Jahre laufenden Auseinandersetzung gegen die Geschäftsleitung durch. Mit Aktionen und Warnstreiks haben sie für einen Anerkennungstarifvertrag gekämpft. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-43,
Fax 040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de

Homepage:

► www.igmetall-kueste.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Heiko Messerschmidt

»Das Runde muss in das Eckige«

SECHSTES FUßBALLTURNIER DER IG METALL-JUGEND BREMEN

Vierzehn Jugendmannschaften reisten am Samstag, 19. Juni, zum diesjährigen Fußballturnier in Lilienthal an. Wie bereits in den letzten Jahren fand das Turnier auf den Plätzen des SV Lilienthal-Falkenberg statt.

Rund 130 Teilnehmer trafen sich und kickten um die begehrten Pokale und den Wanderpokal. Motiviert stürzten sich die Jugendlichen in einen ereignisreichen Spieltag und spielten im



Die IG Metall Jugend setzt sich nicht nur in den Betrieben für die Rechte der jungen Arbeitnehmer ein. Die Jugend kann auch mit dem Ball umgehen. Unter dem Motto »Operation Übernahme« machten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ihre Forderung nach Übernahme und beruflicher Perspektive in den Betrieben deutlich.



erster Platz Taubenschlag All Stars

Gruppenspiel nach DFB-Regeln um die ersten drei Plätze.

Gegen 16 Uhr war es dann soweit, die Top Drei der Mannschaften waren ausgespielt:

■ Den dritten Platz belegte die Mannschaft »BMW«. Eine Fußballmannschaft aus der BMW

Niederlassung Bremen.

■ Den zweiten Platz erreichten die »Space Fighters«, eine Mannschaft mit jugendlichen Spielern von Astrium GmbH Space Transportation.

■ Der erste Platz ging an die »Taubenschlag All Stars«, ein Team aus

Jugendlichen vom Daimler Werk Bremen. Mit Begeisterung nahmen die drei Erstplatzierten in der Siegerehrung die Pokale, Medailen und Urkunden entgegen.

Der SV Lilienthal-Falkenberg hat das Turnier wie in den Vorjahren wieder hervorragend organisiert, stellte die Jugendsekretärin Doreen Kölzow im Rückblick fest. Das Turnier war ein großer Erfolg und im nächsten Jahr geht es weiter. ■



TERMINE

- 10. August, 14 Uhr
AK Geschichte; Sitzungszimmer 2
- 11. August, 10 Uhr
AK Senioren Bremen Nord, Bürgerhaus Vegesack
- 11. August, 16 Uhr
Frauen in die IG Metall
- 18. August, 17 Uhr
Netzwerk Angestellte
- 19. August, 15 Uhr
AK Erwerbslose Stadt
- 24. August, 9.30 Uhr
AK Erwerbslose Bremen Nord, Bürgerhaus Vegesack
- 25. August, 17 Uhr
Ortsjugendausschuss
- 31. August, 18 Uhr
AK Menschen in Zeitarbeit



Die IG Metall ist offizieller Partnerbetrieb!

Wir wollen sein Andenken ehren

Am 25. Juni verstarb unser Kollege Hermann Wohlgemuth. Mit ihm verlieren wir einen unserer langjährig aktiven Kollegen.

Hermann stand für eine Generation von Gewerkschaftern, von denen wir mit Recht sagen können: Sie haben die Verhältnisse geprägt und an der Geschichte mitgeschrieben.

Kurz nach Kriegsende begann er auf dem Bremer Vulkan und er-

lebte dort Höhen und Tiefen: die ersten Arbeitskämpfe in den 50er Jahren, den großen Streik 1974, den ständigen Kampf um die Werftstandorte, den steilen Aufstieg des Bremer Vulkans zum Großkonzern – und dessen steilen Abstieg.

Ehrenamtlich engagierte er sich in der Arbeit der Nebenstelle in Bremen Nord und im Arbeitskreis der Senioren. Als Mitglied unseres



Ortsvorstandes hatte er als federführender Revisor einen strengen Blick auf die Finanzen.

Unser Mitgefühl gehört seiner Ehefrau und den Familienangehörigen. ■

Der Neue im Bremer Team

Jugendsekretär

Seit Ende Juni unterstützt Michael Gerdes unser Team. Er absolviert derzeit das Traineeprogramm der IG Metall und übernimmt den Bereich Jugend in Bremen als Elternzeitvertretung. Herzlich Willkommen! ■



Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22 - 28
28195 Bremen
Telefon 0421 - 33 55 9 12
Fax 0421 - 32 42 13
E-Mail:
bremen@igmetall.de
Internet:
www.bremen.igmetall.de
Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Volker Stahmann

TERMINE

- **12. und 26. August,**
15.30 bis 17.30 Uhr
Rentenberatung
 - **21. bis 22. August**
Wochenendseminar des Arbeitskreises Automobilzulieferer im Seminarhotel Aurich
 - **27. bis 29. August**
OJA/BJA-Camp in Kiel Falckenstein für Azubis und JAVis
- Bitte für die Termine in der Verwaltungsstelle Emden anmelden unter: 049 21-96 05 0**

SENDETERMIN

Radio Ostfriesland

»Nees van d' IG Metall«
Nächster Sendetermin:

- **11. August 2010**
Alle vier Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr, auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich
UKW 87.7 Emden
UKW 103.9 Leer

EINLADUNG

Zur Mitgliederversammlung der Beschäftigten bei den Emder Werft- und Dockbetrieben
Liebe Kolleginnen und Kollegen, hiermit laden wir euch herzlich zu einer Mitgliederversammlung der Beschäftigten bei den Emder Werft- und Dockbetrieben ein. Eingeladen sind auch alle Kolleginnen und Kollegen, die in Altersteilzeit sind. Termin ist Mittwoch, der 11. August, um 16 Uhr in der Emder Pumpstation, Cirksestraße 113, 26723 Emden.

Impressum

IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden, Telefon: 049 21-96 05-0, Fax: 049 21-96 05-50
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet:
► www.emden.igm.de
Redaktion: Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke

BARD-Protest vor der IG Metall

BARD-MANAGER BEZAHLTEN BUSSE ZUR DEMO

Mehr als 300 Beschäftigte der BARD Ernergy Emden GmbH haben am Mittwoch, 7. Juli, vor unserer Verwaltungsstelle demonstriert. Was war geschehen?

Seit vielen Monaten haben wir, nachdem sich einige Beschäftigte des Unternehmens an uns gewandt haben, regelmäßigen Kontakt mit unseren Mitgliedern. Wir haben auf Aktiventreffen über die Sorgen und Nöte der Beschäftigten gesprochen. Wir haben über Aktivitäten nachgedacht, wie wir gemeinsam Verbesserungen der Arbeitsbedingungen bei BARD erreichen können. Ein erster

und andere gesundheitliche Beeinträchtigungen. Dieses Thema hat die IG Metall Emden problematisiert und immer wieder versucht, mit der Geschäftsleitung ins Gespräch zu kommen. Auch der Betriebsrat hat versucht, unseren Einfluss geltend zu machen. So ist die Einrichtung eines Arbeits- und Gesundheitsausschusses auf Grund unserer Initiative zustande gekommen. Die IG Metall hat

nie behauptet, dass BARD nichts für den Arbeitsschutz unternimmt. Aber wir fanden es nicht ausreichend und haben mit unseren Aktivitäten

weitere Verbesserungen gefordert.

In Flugblättern und auf Aufklebern, die von der Aktivengruppe der BARD-Beschäftigten selbst entwickelt wurden, haben wir dieser Forderung Nachdruck verliehen. Eine weitere Aktion des Aktiventeams war die Verteilung von T-Shirts mit der Aufschrift »Arbeiten bei BARD darf nicht krank machen«. Diese Aktionen waren einigen Mitarbeitern ein



Schwerpunkt unserer Arbeit war die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der Beschäftigten. Bei unseren Aktiventreffen wurden wir immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass die verwendeten Produktionsmittel zur Herstellung der Rotorblätter bei etlichen Kolleginnen und Kollegen gesundheitliche Probleme verursachten. So klagten viele über Allergien, Atembeschwerden



Dorn im Auge. Sie haben dann, mit Unterstützung der Geschäftsleitung, die die Busse bezahlte und allen Teilnehmern bezahlt freigab, zu einer Demo vor unserer Verwaltungsstelle aufgerufen. Wir waren darauf vorbereitet und haben sie, so wie es auch auf von ihnen selbst gefertigten Schilder geschrieben stand, zu einem Dialog aufgefordert. Leider waren sie an diesem Tag nicht dazu bereit.

Wir lassen uns durch so eine Aktion von unserem Weg nicht abbringen. Unsere Mitglieder bei BARD, die stetig mehr werden, haben ein Anrecht darauf, dass wir uns ihrer Sorgen annehmen. »Das ist der Auftrag einer Gewerkschaft und dem sehen wir uns verpflichtet. Darum fordern wir die Geschäftsleitung weiter auf: Reden sie mit uns, so wie es ihre eigenen Mitarbeiter fordern«, sagte Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Emden. ■

Eindrücke von der Kinderfußball-WM



GEWINNER

Sven Willkomm

Die Fußball-WM ist vorbei und es gibt einen Gewinner. In unserer WM-Mitgliederwerbeaktion hat Sven Willkomm, Betriebsrat bei Airbus Finkenwerder, den Fußballkicker im Wert von 1000 Euro gewonnen. Ob das erste Match beim Betriebsrat in Finkenwerder ausgetragen wird, hat Sven nicht verraten. Wir gratulieren.



Sven Willkomm

TERMINE

Senioren

DGB-Senioren Hamburg

■ 23. September, 17 Uhr
Hamburg in der Krise,
Dr. Henning Voscherau,
Patriotische Gesellschaft,
Trostrücke 6, 20457 Hamburg,
Reimarus-Saal; Anmeldung bitte:

Telefon 040 – 285 86 80 oder
senioren-hamburg@dgb.de

Impressum

IG Metall Region Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 28 58 555
Fax 040 – 28 58 560
E-Mail:
hamburg@igmetall.de

Internet:
► www.hamburg.igmetall.de
Redaktion:
Eckard Scholz, (verantwortlich),
Gudrun Hermer

700 kann nur der Anfang sein

LEIHARBEITER PROTESTIEREN

Bei Airbus Finkenwerder sind zur Zeit etwa 4000 Leiharbeiter beschäftigt. Davon werden nur 700 unbefristet übernommen. Die anderen arbeiten weiter zu schlechteren Bedingungen. Betriebsrätin Angela Reinsch ruft zum Protest auf.

Warum ist es wichtig, dass sich die Betroffenen an der Aktion »Faire Leiharbeit« am 18. August beteiligen?

Angela Reinsch: Die Kolleginnen und Kollegen müssen Flagge zeigen. Nur durch ihre Teilnahme dokumentieren sie, dass sie trotz »equal pay« bei Airbus immer noch schlechtere Arbeitsbedingungen haben als die Stammbeslegschaft. Es gibt immer wieder Schwierigkeiten bei den Abrechnungen zum Weihnachtsgeld und dem zusätzlichen Urlaubsgeld. Probleme, die nicht durch Airbus verursacht werden, sondern bei den Verleihern zu regeln sind. Aber auch bei Airbus gibt es noch immer Schlechterstellungen. So sind beispielsweise Leiharbeiter nicht beteiligt an der betrieblichen Erfolgsbeteiligung, sie erwerben keine Anwartschaften auf Betriebsrente, und ihre Kinder bekommen keinen Platz in der betriebsinternen Kindertagesstätte. Aber nicht nur Betroffene sollen sich an der Aktion am 18. August

beteiligen. Wir werben bei allen Beschäftigten für eine Teilnahme. Für ein solidarisches Miteinander und faire Arbeitsbedingungen für alle.

Wie die Festangestellten, sollen auch alle Leiharbeiter bei Airbus neu eingruppiert werden. Welche Vorteile haben IG Metall-Mitglieder?

Reinsch: Gerade bei der Era-Ersteingruppierung der Leiharbeiter befürchten wir als Betriebsrat massive Konflikte mit dem Arbeitgeber. Selbst wenn wir hier eine Eingruppierung hinkriegen, die aus unserer Sicht in Ordnung ist, muss dieses aus Sicht des Betroffenen nicht so sein. Diese betriebliche Auseinandersetzung kann dazu führen, dass irgendwann auch die Tarifvertragsparteien mit am Tisch sitzen werden. IG Metall-Mitglieder sind hier deutlich im Vorteil. Sie werden durch ihre Gewerkschaft vertreten und können ihre Rechte einklagen. Die IG Metall wird sich in-

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit
fair gestalten.

**IG Metall-Aktion »Faire Leiharbeit« am 18. August ab 11 Uhr
Am Neßpiel beim
Airbuswerk Finkenwerder
Hauptredner: Detlef Wetzels,
Zweiter Vorsitzender der IG Metall
Alle Beschäftigten aus den Betrieben
in Hamburg und Umgebung sind
eingeladen, sich an der Aktion zu
beteiligen.**

tensiv um die Mitglieder kümmern und dafür sorgen, dass sie zu ihrem Recht kommen. Für Nichtmitglieder hat sie kein Verhandlungsmandat. Deshalb raten wir den Betroffenen, schnellstens in die IG Metall einzutreten. ■

Tarifvertragsbruch bei Köver in Buxtehude

Geschäftsleitung verweigert tariflich vereinbartes Urlaubsgeld.

Gerade ein Vierteljahr alt ist der Ergänzungstarifvertrag bei Köver. Unter anderem wurde dort geregelt, dass das Urlaubsgeld in den Jahren 2010 und 2011 jeweils zur Hälfte mit der Abrechnung Juni und September zu zahlen ist. Natürlich bauten die Kolleginnen und Kollegen darauf, dass geschlossene Verträge eingehalten werden. Doch mit einem Aushang am 21. Juni wurde den Beschäftigten, mit Hinweis auf die angeblich schlechte wirtschaftliche Lage, mitgeteilt: »Vor diesem Hintergrund muss die

Geschäftsführung eine im Ergänzungstarifvertrag getroffene Regelung brechen und kann mit der Juni-Abrechnung nicht 50 Prozent der zusätzlichen Urlaubsvergütung auszahlen.«

Während die Belegschaft ihrer Verpflichtung nachkomme und mehr arbeite, halte sich die Geschäftsführung nicht an den Vertrag, empört sich der Betriebsratsvorsitzende Peter Hormann. »Die Metallerrinnen und Metaller im Betrieb sind wütend und werden jetzt ihr Recht mit Hilfe der Gewerk-

schaft einklagen. Nach 18 Monaten Kurzarbeit wird jeder Cent gebraucht«, bekräftigt Gewerkschaftssekretär Detlev Bohlmann. Und er weist auf Widersprüche der Argumentation der Geschäftsleitung hin: »Ein Unternehmer ist man in guten und schlechten Zeiten. Vor der Krise haben die Gesellschafter sehr gut an ihrem Unternehmen verdient. Und das Geld für eine neue Betriebsstätte in Gera, wohin zwei Produktionsanlagen von Buxtehude verlagert werden sollen, ist da.« ■

ORTSVORSTAND

Wechsel bei Caterpillar



BR-Vorsitzender
Torsten Lange

Neu in den Ortsvorstand der IG Metall Kiel wurde Torsten Lange von der Delegiertenversammlung im Juni gewählt. Er ist seit November

2009 Betriebsratsvorsitzender bei Caterpillar Motoren und wurde kürzlich wiedergewählt.

Nun ist der 54-jährige Maschinenschlosser auch im Ortsvorstand Nachfolger von Annegret Weiß, die im Oktober 2009 in Rente gegangen ist. ■

Die Leiharbeit fair gestalten

»GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD«

Die IG Metall will, dass die Leiharbeit in Deutschland nicht länger missbraucht wird. Dazu müssen auch Gesetze geändert werden. Gestartet wurde deshalb die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« – in Kiel mit prominenter Unterstützung.

»Die EU-Richtlinie zur Leiharbeit muss endlich in deutsches Recht umgesetzt werden«, sagt IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger.

Kiels OB Torsten Albig, DGB-Kreisvorsitzender Ralph Müller-Beck und HDW-Betriebsratsvorsitzender Ernst-August Kiel unterstützen die Initiative. ■

■ **Veranstaltung »Leiharbeit fair gestalten«:** 25. August, 17 Uhr, »Legiensaal« (DGB-Haus Kiel)



Ralph Müller-Beck (DGB), Oberbürgermeister Torsten Albig und Ernst-August Kiel (von links) unterstützen die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«.

Foto: Gisela Giese



IG Metall-Seniorentreffen im Juni in Weißenhäuserstrand.

Aktive Metaller

Im Betrieb – und auch vor Ort

Nicht nur im Betrieb sind die Metallerrinnen und Metaller aktiv.

»Unterstützung vor Ort« ist das Motto der »Aktiven Metaller«. Die Senioren wollen ihr sozialpolitisches Engagement verstärken. ■



Die »Aktiven Metaller« auf der Delegiertenversammlung.

Foto: Ulf Stephan

Unterschriftenaktion der IG Metall Kiel – Neumünster

Eine Initiative des VK-Leiter-Ausschusses: Bitte Unterschreiben und faxen an 04 31– 51 95 12–60!

An die Bundesregierung und die Landesregierung Schleswig-Holstein

Zu den geplanten Spar- und Staatssanierungsmaßnahmen erklären wir:

Wir sind dagegen:

- Dass wir die Kosten für die durch Spekulation und Wetten verursachte Bankenrettung tragen müssen.
- Dass die sozial Schwachen die Belastung tragen sollen.
- Dass bei Bildung und Kinderbetreuung gespart wird.

Wir stehen dafür:

- Dass die Spekulanten für den von ihnen angerichteten Schaden selbst aufkommen.
- Dass durch Abgaben auf Vermögen ein nationaler Lastenausgleich herbeigeführt wird.
- Dass der Spitzensteuersatz angehoben wird.
- Dass die Erbschaftssteuer für große Vermögen erhöht wird.



Name	Anschrift	Unterschrift

TERMINE

■ Senioren-Stammtisch:

Dienstag, 24. August, 14 Uhr, »Legienhof« Kiel

■ Betriebsrätekonferenz:

Dienstag, 31. August, 13 bis 16 Uhr, »Denkfabrik am See«, Bordesholm

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31– 51 95 12–50
E-Mail: kiel@igmetall.de

Internet:
► www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

TERMINE

BR-Seminare

■ 6. September

Möglichkeiten der Befristung von Arbeitsverhältnissen, Betriebsvereinbarung, Rechtsnatur, Regelungskompetenz und Beendigung

■ 4. Oktober

Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats, Einigungsstelle, Voraussetzung, Anrufung, Verfahren, Wirkung der Entscheidung und Kosten

LMGler-Treff

um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

■ 30. September

■ 28. Oktober

■ 25. November

Senioren-Treff

um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

■ 21. September

■ 19. Oktober

■ 16. November

Erwerbslose

Beratung durch Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 0451-505145

Rente

Beratung durch die Versichertenälteste Ingrid Schättler: Termine bitte unter 0451-36701 oder mittwochs 11 - 17 Uhr 0451-7995011 vereinbaren und Lore Faasch, erreichbar unter 038428-60651.

Impressum

IG Metall Lübeck Wismar
Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 - 70 26 00, Fax 04 51 - 736 51
Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 038 41 - 70 46 50, Fax 038 41 - 70 46 57
E-Mail: luebeck@igmetall.de

Internet:

► www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Gunnar Danz

Proteste bei LMG in Lübeck

AM 24. JUNI WAR AKTIONSTAG

Die Angst, dass der Betrieb geschlossen wird, hat alle Mitarbeiter der LMG Anlagenbau GmbH & Co KG vor den Betrieb gebracht. Betroffen wären alle 130 Mitarbeiter, die von der Arbeitslosigkeit bedroht wären.

Wir wollten Druck machen und allen in Lübeck zeigen, dass die Mitarbeiter der LMG für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen. Das war die einstimmige Meinung der Beschäftigten vor dem Betrieb und auf der besetzten Straße.

Das Ziel, vorerst Entlassungen zu verhindern, konnte an diesem Tag erreicht werden. Alle Beschäftigten wurden bis Ende Juli beschäftigt. ■



Die Beschäftigten vor dem Betrieb



Die Kollegen besetzen die Straße.



Protest und Wut in den Gesichtern

Keine Einigung im Tarifkonflikt in Sicht

Die Ladenbaufirma Weimann bereitet sich auf weitere Aktionen vor.

Nachdem am 11. Juni und 1. Juli die Tarifverhandlungen ergebnislos abgebrochen wurden, bereiten sich die Tarifkommission und die Beschäftigten des Betriebes auf weitere Aktionen vor.

Der Hauptgrund für das Scheitern der Verhandlungen war, dass die Arbeitgeberseite die Streichung der Bauzulage für Zeitleh-

ner (1,30 Euro je Stunde) bei neu-eingestellten Kolleginnen und Kollegen verlangte. Das hätte faktische deren Abschaffung zur Folge. An diese ergebnislose Verhandlungsrunde schloss sich der Versuch an, für die Firma einen Beschäftigungssicherungstarifvertrag abzuschließen. Auch hier kam es zu keiner Einigung, weil die Ge-

schaftsführung nicht bereit war, einen branchenüblichen Flächentarifvertrag als zukünftige Grundlage der Arbeitsverhältnisse zu akzeptieren. Auf einer Mitgliederversammlung haben daraufhin die Mitglieder beschlossen, sich intensiv mit Schulungen und Warnstreiks auf einen Arbeitskampf vorzubereiten. ■



Betriebsräte in der Verhandlungskommission



Mitgliederversammlung der Firma Weimann

OERLIKON NEUMAG

Kahlschlag verhindert

Schöner Erfolg für den Neumag-Betriebsrat und die IG Metall: Der Kahlschlag ist gestoppt. Statt 140 gibt es nur 14 Entlassungen und die Produktion in Neumünster bleibt erhalten. In den Verhandlungen überzeugte das im



BR-Vorsitzender Matthias Waesch

Auftrag des Betriebsrats entwickelte Alternativkonzept. Außerdem verbesserte sich die Auftragslage. »Wir sind zuversichtlich, auch wenn wir die angestrebte Beschäftigungssicherung bis 2012 nicht vereinbaren konnten«, sagt Betriebsratsvorsitzender Matthias Waesch. ■

Die Leiharbeit fair gestalten

»GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD«

Die IG Metall will, dass die Leiharbeit in Deutschland nicht länger missbraucht wird. Dazu müssen auch Gesetze geändert werden. Gestartet wurde deshalb die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« – in Kiel mit prominenter Unterstützung.

»Die EU-Richtlinie zur Leiharbeit muss endlich in deutsches Recht umgesetzt werden«, sagt IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger.

Kiels OB Torsten Albig, DGB-Kreisvorsitzender Ralph Müller-Beck und HDW-Betriebsratsvorsitzender Ernst-August Kiel unterstützen die Initiative. ■

■ **Veranstaltung »Leiharbeit fair gestalten«:** 25. August, 17 Uhr, »Legiensaal« (DGB-Haus Kiel)



Ralph Müller-Beck (DGB), Oberbürgermeister Torsten Albig und Ernst-August Kiel (von links) unterstützen die Initiative »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«.

Foto: Gisela Giese



IG Metall-Seniorentreffen im Juni in Weißenhäuserstrand.

Aktive Metaller

Im Betrieb – und auch vor Ort

Nicht nur im Betrieb sind die Metallerrinnen und Metaller aktiv.

»Unterstützung vor Ort« ist das Motto der »Aktiven Metaller«. Die Senioren wollen ihr sozialpolitisches Engagement verstärken. ■



Die »Aktiven Metaller« auf der Delegiertenversammlung.

Foto: Ulf Stephan

Unterschriftenaktion der IG Metall Kiel – Neumünster

Eine Initiative des VK-Leiter-Ausschusses: Bitte Unterschreiben und faxen an 0 43 21-18 07 17!

An die Bundesregierung und die Landesregierung Schleswig-Holstein

Zu den geplanten Spar- und Staatssanierungsmaßnahmen erklären wir:

Wir sind dagegen:

- Dass wir die Kosten für die durch Spekulation und Wetten verursachte Bankenrettung tragen müssen.
- Dass die sozial Schwachen die Belastung tragen sollen.
- Dass bei Bildung und Kinderbetreuung gespart wird.

Wir stehen dafür:

- Dass die Spekulanten für den von ihnen angerichteten Schaden selbst aufkommen.
- Dass durch Abgaben auf Vermögen ein nationaler Lastenausgleich herbeigeführt wird.
- Dass der Spitzensteuersatz angehoben wird.
- Dass die Erbschaftssteuer für große Vermögen erhöht wird.



Name	Anschrift	Unterschrift

TERMINE

■ Senioren-Stammtisch:

Donnerstag, 27. August, 14.30 Uhr, DGB-Haus

■ Betriebsrätekonferenz:

Dienstag, 31. August, 13 bis 16 Uhr, »Denkfabrik am See«, Bordesholm

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

TERMINE

- **5. August, 14 Uhr**
Der Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.
- **18. August, 18 Uhr**
Die Jugendlichen der IG Metall treffen sich im Sitzungszimmer.
- **3., 17. und 31. August**
Sprechstunden für Arbeitsrechtsfragen. Uhrzeiten nach Vereinbarung.
- **12. und 26. August**
Sprechstunden für Sozialrechtsfragen. Uhrzeiten nach Vereinbarung.

IN KÜRZE

Ist mein Autohaus fair?

Zahlt meine Kfz-Werkstatt nach Tarif? Gibt es in meinem Autohaus faire Arbeitsbedingungen? Gewerkschafter sind auch Kunden und wollen wissen, ob ihre Kollegen fair behandelt werden. Auf »Autohaus fair« bewerten Kfz-Handwerker ihre Arbeitgeber. Wie wichtig das ist, haben die ersten Chefs erkannt und versuchen, ihre Ergebnisse zu verbessern. Also beteiligen:

► www.autohaus-fair.de

SCHÖNE FERIEN

Das Team der IG Metall Wesermarsch wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Urlaubszeit!

Impressum

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de

Redaktion:
Martin Schindler (verantwortlich), Edeltraut Spreen



Betriebsräte aus den Unternehmen der RECYLEX-Gruppe, von links sitzend: Bert Wackerhagen (C2P Germany GmbH), Jens Linnekuhl (Harz-Metall GmbH), Günter Wedde (Norzinc GmbH), Gisela Lämmke (Recylex GmbH), Stefan Simons (Reinstmetalle Osterwieck GmbH) von links stehend: Klaus Fruhner (Weser-Metall GmbH), Klaus-Dieter Notte (Harz-Metall GmbH), Olaf Hesse (Norzinc GmbH), Halvard Hampel (Weser-Metall GmbH), Rüdiger Wiemann (Pure Metals GmbH), Fritz Paul (Pure Metals GmbH).

Fruhner bestätigt

VORSITZ WEITER IN NORDENHAM

Für weitere vier Jahre ist der Betriebsratsvorsitzende der Weser-Metall GmbH, Klaus Fruhner, wiedergewählt worden.

Die Betriebsräte aus allen Konzernunternehmen der RECYLEX Gruppe Deutschland trafen sich zur konstituierenden Sitzung des Konzernbetriebsrats, bei der Weser-Metall GmbH, in Nordenham. Klaus Fruhner von der Weser-Metall GmbH wurden als Konzernbetriebsratsvorsitzender und Klaus-Dieter Notte von der Harz-Metall GmbH aus Goslar als sein Stellvertreter einstimmig wiedergewählt.

Das Ergebnis zeigt erneut die gute Arbeit der letzten vier Jahre.

Der Konzernbetriebsrat hat in der neuen Amtsperiode nach wie vor den Erhalt und den Ausbau der Arbeitsplätze an den Deutschen Standorten zum obersten Ziel seiner Arbeit erklärt.

Dem Konzernbetriebsrat gehören noch Gisela Lämmke (RECYLEX GmbH, Deutschland), Günter Wedde (NORZINCO GmbH), Fritz Paul (Pure Metals GmbH), Bert Wackerhagen C2P Germany GmbH und Stefan Simons (Reinstmetalle Osterwieck GmbH) an. ■

Sommerprämienaktion verlängert

Auch diesen Sommer gibt es wieder tolle Prämien.

Leider machen die Probleme in den Betrieben keine Ferien. Darum nutzt die Sommerzeit für Gespräche mit Nichtmitgliedern und gewinnt diese für unsere gemeinsamen Ziele.

Alle aktiven Werber können für jedes neugewonnene Mitglied einen Gutschein im Wert von 15 Euro bekommen. Diese können dann bei Cinestar und Cinemaxx

für einen Kinobesuch, bei Shell oder Aral zum Tanken, Saturn oder Mediamarkt für Multimedia-Wünsche oder für die Heimwerker bei Obi eingelöst werden.

Der Aktionszeitraum ist noch bis zum 15. September 2010 verlängert worden.

Weitere Informationen erhalten ihr in der IG Metall-Verwaltungsstelle. ■

IN KÜRZE

Standort-Schließung

Zum 31. Dezember 2011 wird die Werft Lürssen Barndenfleth geschlossen. Alle Kolleginnen und Kollegen haben die Zusage, dass sie beim Hauptstandort in Lemwerder übernommen werden.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute sind zur Zeit gemeinsam mit der IG Metall-Sekretärin Edeltraut Spreen damit beschäftigt, diesen Übergang so zu regeln, dass er keine Nachteile für die Kolleginnen und Kollegen mit sich bringt. Wir werden euch über dieses Thema weiter informieren.

LEIHARBEIT

Zur Zeit erhalten viele Betriebsratsgremien Post von der IG Metall. Sie werden im Rahmen der »Küsten-Tour-Fairleih 2010« vom IG Metall-Sekretär Jochen Luitjens angeschrieben. Er sammelt für den Bereich der Verwaltungsstelle Wesermarsch die Informationen, welche Leiharbeitsfirmen hier in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie und den Werften beschäftigt werden. Besonders interessieren ihn, nach welchem Tarifvertrag sie ihre Arbeitnehmer bezahlen.

Wichtig ist ihm in diesem Zusammenhang auch, ob sie Mitglied in den Arbeitgeberverbänden BZA oder IGZ sind und ob sie die dort geltenden Tarifverträge auch einhalten.

Nach der Auswertung der Angaben werden wir unsere Leser natürlich auf dem Laufenden halten. Wer sich genauer informieren will, kann das über die Internetseite

► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Beschäftigte wollen Tarifvertrag

**ATLAS
MASCHINEN**

Die IG Metall hat in allen drei Standorten der Atlas Maschinen GmbH in Delmenhorst, Ganderkesee und Vechta eine Unterschriftenaktion gestartet. 80 Prozent der Belegschaft spricht sich für die tarifliche Sicherheit aus.

Die Belegschaft der Atlas Maschinen GmbH wurde gebeten, mit ihren Unterschriften für die Geltung von Tarifverträgen zu werben und sich gleichzeitig gegen Verschlechterungen durch neue individuelle Arbeitsverträge auszusprechen. Von 656 Beschäftigten haben sich insgesamt 510 Mitarbeiter dafür ausgesprochen.

Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Oldenburg, betont: »80 Prozent der Belegschaft wollen Tarifverträge bei Atlas. Das ist ein eindeutiges Ergebnis, welches die IG Metall auch der Geschäftsleitung mitgeteilt hat.«

Die Geschäftsleitung hat jedoch offenbar kein Interesse daran, der Belegschaft diese tarifliche Sicherheit zu geben. Vielen Beschäftigten sind bereits Musterarbeitsverträge zugeleitet worden. Darin sind beispielsweise Regelungen enthalten, die eindeutig gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen, wie der pauschale Ausschluss jeder Überstundenvergütung. Daneben soll es die 40-Stunden-Woche bei Bezahlung von nur 35 Stunden geben sowie kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Überdies werden Zusagen für Betriebsrentenansprüche widerrufen. Die IG Metall weist darauf hin, dass es

bisher bei Atlas (vorher Terex) tarifliche Regelungen gab, die im Rahmen des Betriebsüberganges nach den gesetzlichen Bestimmungen auf Herrn Filipov als neuem Eigentümer übergegangen sind.

Das bedeutet, dass sie auch weiter für die heutigen Arbeitsverhältnisse gelten müssen. Neue Arbeitsverträge – wie jetzt vorgelegt – wären eine eindeutige Verschlechterung der bisherigen Regelungen und damit nach den gesetzlichen Bestimmungen von vornherein nichtig.

Die IG Metall hat Herrn Filipov als Geschäftsführer der Atlas

Maschinen GmbH zu Verhandlungen über den Abschluss neuer tariflicher Regelungen aufgefordert.

Tammen-Henke: »Wir wollen die Zukunft von Atlas nicht blockieren, aber wir wollen, dass es dabei Sicherheit für die Beschäftigten gibt.«

Die Betriebsräte der Standorte Delmenhorst, Ganderkesee und Vechta machen deutlich, was für sie wichtig ist: »Wir wollen eine gute Zukunft für Atlas und das heißt mit den Arbeitnehmern. Wir sind eine Einheit und deshalb wollen wir auch einheitliche Bedingungen für alle.« ■

Bildungsprogramm für Betriebsräte

Jetzt anmelden und weiterbilden

Nach den Betriebsratswahlen müssen insbesondere neugewählte Betriebsratsmitglieder ihr Wissen ausbauen, um die Belegschaftsinteressen gut vertreten zu können. Die IG Metall bietet in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Oldenburg sehr gute Basis- und

Spezialseminare für die Betriebsräte an. Das komplette Bildungsangebot kann über Arbeit und Leben Oldenburg oder über die IG Metall angefordert werden. Freie Plätze gibt es beispielsweise noch für ein Grundlagenseminar vom 17. bis 22. Oktober 2010 in Sprockhövel (mit Kinderbetreuung).

Informationen zum Bildungsprogramm gibt es auf den Internetseiten der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Nds. Nord gGmbH unter www.aul-ol.com. ■



Impressum

Gemeinsame Lokalseite der
IG Metall Oldenburg
Kaiserstraße 4-6
26122 Oldenburg
Fon: 04 41-21 85 70
Fax: 04 41-2 76 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Fon: 0 44 21 - 15 56-0
Fax: 0 44 21 - 15 56-50

Internet:
► www.ol-whv.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Tammen-Henke
(verantwortlich), Elke Freese

Tarifabschluss im Kfz-Handwerk

Entgelte steigen um 4,3 Prozent in mehreren Stufen.

Der Tarifvertrag sieht bei einer Laufzeit von 24 Monaten Entgeltsteigerungen von insgesamt 4,3 Prozent in mehreren Stufen vor. Der Entgeltrahmentarifvertrag endet am 30. April 2012.

Zudem wurde ein neuer Beschäftigungssicherungstarifvertrag vereinbart. Der neue Tarif ist insbesondere für die Betriebe, die Mitglied des Kfz-Unternehmensverbands sind, gültig. ■



IN KÜRZE

IMD-Haustarif

Trotz gut gefüllter Auftragsbücher und tadelloser Beschäftigungslage will die Geschäftsleitung von IMD eine tarifliche Verschlechterung des Weihnachtsgeldes. Vor allem langjährige Mitarbeiter sollen Einbußen hinnehmen. Nur dann könne man über Lohn- und Gehaltserhöhungen reden, hieß es. Daraufhin wurden die Tarifgespräche von der IG Metall-Kommission auf Anfang September verlagert.

CLAAS GUSS

Raus aus der Kurzarbeit, rein in Überstunden und Sonderschichten plus Leiharbeiter: Die Mitarbeiter von CLAAS GUSS in Nortorf haben alle Hände voll zu tun. Trotzdem sollen sie für mindestens drei Jahre auf 15 Prozent ihres Einkommens verzichten. Die Verhandlungen über einen einjährigen Urlaubs- und Weihnachtsgeldverzicht für alle vier Standorte waren im April ergebnislos beendet worden. Jetzt versucht die Geschäftsleitung, jeden einzelnen Standort unter Druck zu setzen.

Die IG Metall-Mitglieder in Nortorf haben eine Verhandlungskommission mit Gesprächen beauftragt, denn vieles im Betrieb läuft nicht »rund«. Ob es zu Tarifverhandlungen kommen wird, ist offen.

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 043 31 – 143 00
Fax 043 31 – 14 30 33
E-Mail:
rendsburg@igmetall.de

Internet:
► www.rendsburg.igm.de
Redaktion:
Ingrid Strutz, Kai Petersen
(verantwortlich)

Leiharbeit fair gestalten

GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Die ersten Opfer der Wirtschaftskrise waren die Leiharbeiter. Obwohl schlechter bezahlt und schlechter behandelt, wurden sie zuerst in die Arbeitslosigkeit geschickt. Jetzt nimmt die Kurzarbeit ab und die Leiharbeit wieder zu – geändert hat sich nichts.

Die Betriebs- und Personalräte der DGB-Konferenz zur Leiharbeit waren sich einig: die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit bleibt auf der Tagesordnung. Die Ungerechtigkeiten bei Bezahlung, Urlaub und anderen Arbeitsbedingungen im Vergleich zu einem Mitarbeiter der sogenannten Stammebeschäftigung sind schreiendes Unrecht.

Hinzu kommt, dass die im Verhältnis schlechteren Tarifverträge oftmals nicht eingehalten werden. Das stellen wir in letzter Zeit vermehrt fest. Nach der Angleichung der bisher unterschiedlichen Tarife mit den Leiharbeiterverbänden IGZ und BZA

nehmen Verleihfirmen dies zum Anlass, ihre Beschäftigten abzugruppieren – obwohl sich deren Tätigkeit nicht verändert hat.

Für gerechte Bedingungen.

Nach dem Leiharbeitsskandal bei der Drogeriekette Schlecker versucht die Branche zwar ihr Schmutzimage aufzupolieren. Doch von einer fairen Behandlung der Leiharbeiter kann noch lange keine Rede sein. IG Metall und Betriebsräte der Entleihfirmen werden verstärkt gegen die ungerechten Arbeitsbedingungen vorgehen.

»Den guten Namen ›Made in Germany‹ haben wir schließlich



Betriebs- und Personalräte diskutieren auf der Leiharbeitskonferenz im »zet« in Rendsburg.

nicht auf Dumpinglöhnen aufgebaut,« sagt der Rendsburger IG Metall-Bevollmächtigte Kai Petersen. Infos für Leiharbeiter: www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Faustrecht statt Arbeitsrecht

Bei Firma BIG hält die Geschäftsleitung ihre Versprechen nicht.

Ein Teil des monatelangen Konflikts um den Personalabbau beim Eckernförder Waffenhersteller SIG Sauer war die firmenrechtliche Ausgliederung der sogenannten Lauffertigung. Diese wurde im Februar vollzogen, rund 60 Mitarbeiter wechselten in die neue Firma Barrel International GmbH (BIG). Den Mitarbeitern wurde versprochen, was gesetzlich nach Paragraph 613a BGB garantiert

ist, nämlich keine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für mindestens ein Jahr.

Doch inzwischen hat die neue – zuvor in den höchsten Tönen gelobte – Firma massive Verluste produziert. Ein seit Monaten überforderter Geschäftsführer wurde gefeuert. Und zwei Wochen vor dem diesjährigen Auszahlungstermin erklärten Eigentümervertreter, es sei kein

Geld da, die Mitarbeiter sollten gleich für zwei Jahre auf ihr Urlaubsgeld und das Weihnachtsgeld verzichten. Die IG Metall-Mitglieder sprachen sich einmütig dagegen aus. Weil die Firma trotzdem nicht gezahlt hat, kommt erneut Arbeit auf das Arbeitsgericht zu.

»Das ist Faustrecht statt Arbeitsrecht«, sagen die Anwälte des DGB-Rechtsschutzes. Die hatten vor acht Monaten bereits zwei Mal über 80 Kündigungsklagen gegen Sauer gewonnen. ■

Kein Geld verschenken

Viele Mitglieder nutzen den Tarifvertrag nicht.

Damit die Rente nicht zu knapp wird, haben wir den Tarifvertrag »Altersvorsorge« abgeschlossen. Er ersetzt die alten Regelungen zu den vermögenswirksamen Leistungen in der Metallindustrie.

Offenbar ist der Tarifanspruch vielen Mitgliedern nicht bekannt, haben wir mit einer Umfrage in den Betrieben festgestellt.

Der Anspruch beträgt immerhin 319,08 Euro jährlich (für

Azubis 159,48 Euro). Den muss der Arbeitgeber zahlen, wenn der Mitarbeiter einen Vertrag zur Altersvorsorge vorlegt. Sonst schenkt der Mitarbeiter das Geld der Firma.

Wir empfehlen das Versorgungswerk Metallrente. Weitere Infos unter www.metallrente.de ■